Teufel-Info April 2010

Stefan Teufel
Ihr Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Rottweil

CDU DIE FRAKTION IM LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Sehr geehrte Frau Sum,

pünktlich zum Frühlingsanfang, kommt eine neue Ausgabe meiner Teufel-Info, in der ich wie immer über Erreichtes, Erlebtes und in die Wege geleitetes berichte.

Es gibt ein Thema, dass mich besonders betroffen macht. Geht es doch um die Gesundheit von Minderjährigen. Die Rede ist vom sogenannten „Komasaufen“ vieler Jugendlicher und den teilweise gravierenden Folgen. Daher habe ich dieses Thema zum aktuellen Teufels-Top-Thema gemacht. Ich möchte damit noch stärker auf die Brisanz des Problems aufmerksam machen.

Ich wünsche frohe Ostern und viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße

Stefan Teufel MdL

NEU

Teufel-Info Archiv:

Hier finden Sie sämtliche bisher veröffentlichten Ausgaben der Teufel-Info online:
www.stefan-teufel.de/archiv

Gäubahn – Attraktivität der Strecke muss erhalten bleiben

ICE-Zug mit Neigetechnik (Foto: Uwe Schnell)

Zusammen mit über vierzig meiner Landtagskolleginnen und -kollegen habe auch ich mich dem eindringlichen Appell „Keine Benachteiligung der Gäubahn“ an Bund und Länder angeschlossen. Darin fordern wir fraktionsübergreifend den Ausbau der ICE-Strecke Stuttgart-Zürich, die sogenannte Gäubahn, und die Rückkehr der ICE-Züge mit Neigetechnik auf dieser Strecke.

Wir beziehen uns darin auf den 1996 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz geschlossenen Staatsvertrag zum Ausbau dieser Strecke und auf die bereits vor zwei Jahren vom Bund und der Deutschen Bahn angekündigten Baumaßnahmen. Hier muss Wort gehalten werden.

Stuttgart 21 ist ohne Zweifel ein wichtiges Projekt. Es kann jedoch nicht angehen, dass Stuttgart 21 immer teurer wird und dies zu Lasten der Gäubahn geht. Schließlich gilt die ICE Strecke Stuttgart-Zürich als wichtige grenzüberschreitende Fernstrecke, die bis nach Italien führt und für den neuen Gotthard-Tunnel genauso wichtig ist, wie die Rheintalstrecke.

Darüber hinaus kritisieren wir die ständigen Verschlechterungen bei den ICE-Verbindungen zwischen Stuttgart und Zürich. Seit dem 21. März diesen Jahres wurden die schnellen ICE-Züge mit Neigetechnik durch langsamer fahrende konventionelle IC-Züge ersetzt. Dadurch verlängert sich die Reisezeit erheblich – was einen Rückgang der Reisendenzahlen zur Folge hat. Außerdem gehen durch diese „Verlangsamung“ in Stuttgart wichtige Anschlüsse verloren mit der Folge, dass die Strecke noch unattraktiver wurde. Dies muss ein Ende haben.

Hier geht‘s zu allen Landtagskolleginnen und -kollegen die unterschrieben haben:
www.stefan-teufel.de/ice

TTT **Teufels Top Thema**
Seite 3

Komasaufen statt Hausaufgaben

3,2 Millionen Euro für das Pflegeheim „Nägelesgraben“ und das „Städtische Spittel Schramberg“

Über die positive Nachricht, dass das Pflegeheim „Nägelesgraben“ in Rottweil mit 2,4 Millionen Euro und das „Städtische Spittel Schramberg“ mit 900.000 Euro im Landespflegeförderprogramm 2010 berücksichtigt wurden, habe ich mich sehr gefreut.

Mit den nun zur Verfügung stehenden Mitteln können die geplanten Neubauten der oben genannten Pflegeeinrichtungen in Angriff genommen werden. Allein im Pflegeheim „Nägelesgraben“ in Rottweil entstehen dadurch 100 Dauerpflegeplätze, die voll und ganz auf die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen angepasst werden.

Doch nicht nur die Betroffenen profitieren von dieser Förderung. Nein, auch auf dem heimischen Arbeitsmarkt wird ein positiven Signal gesetzt. Durch diese neuen Einrichtungen werden gleichzeitig auch zahlreiche neue Jobs geschaffen, die besonders in diesen wirtschaftlich angespannten Zeiten, dringend benötigt werden.

Mit dem Pflegeheimförderprogramm 2010 stellt das Land Baden-Württemberg Mittel von insgesamt 44,1 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden für den Neubau, die Sanierung und die Modernisierung von Pflegeheimen verwendet. Durch diese Fördermaßnahmen können landesweit insgesamt 37 Einzelprojekte gefördert und realisiert werden.

Teufel-Info April 2010

Stefan Teufel
Ihr Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Rottweil

CDU DIE FRAKTION IM LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Erste Anhörung der Enquetekommission „Berufliche Bildung“
Die Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ wurde im Oktober 2009 vom Landtag eingesetzt. Sie untersucht die künftigen Herausforderungen, sowie die Aus- und Weiterbildung für die beruflichen Schulen und entwickelt hierzu Handlungsempfehlungen. Der Enquetekommission gehören neben mir zehn weitere Abgeordnete des Landtags sowie vier externe Mitglieder an. Die erste Sitzung fand bereits im Februar diesen Jahres statt.

In der Anhörung vom 4. März 2010 wurde das Themenfeld „Duales System – gemeinsame Leistung von Wirtschaft und Schule“ behandelt. Es folgen noch vier weitere Anhörungen bevor am 16. Dezember 2010 der Abschlussbericht im Plenum verabschiedet werden soll.

Mehr Informationen unter:
www.stefan-teufel.de/anhoerung

Landtag „in der Hand“ von 15 Schulklassen
Am 8. März 2010 besuchten mich 15 Schulklassen aus der Region Rottweil im Landtag.

Über 400 Schülerinnen und Schüler, wollten „ihrem“ Landtagsabgeordneten einmal über die Schulter schauen, um zu erfahren, was dieser wohl den ganzen Tag in Stuttgart so macht.

CDU-Kreistagsfraktion trifft Mappus

Im Februar 2010 folgte die Rottweiler CDU-Kreistagsfraktion meiner Einladung in den Landtag.

Der Wunsch meiner Kollegen aus dem Kreistag war es, den Landtagsalltag kennen zu lernen und mit den landespolitischen Persönlichkeiten Stefan Mappus und Günther Oettinger ins Gespräch zu kommen. Dabei konnten die Anliegen der Kommunen und des Kreises Rottweil direkt vorgebracht und diskutiert werden.

Im Mittelpunkt der Debatte mit dem aktuellen und ehemaligen Ministerpräsidenten standen die Themen Krankenhausreform, Werkrealschulen und Gäubahn.

Die Rottweiler CDU-Kreistagsfraktion mit Stefan Mappus

Der Fokus, des im Anschluss mit Finanzminister Willi Stächele geführten Gespräches, lag auf der „Sanierung der Haushalte“.

Umrahmt und abgerundet wurde die Reise nach Stuttgart durch die Teilnahme an der Plenumsdebatte über den Haushaltsplan und den Besuch im Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

Intaktes Verkehrsnetz ist wichtiger Standortfaktor

Wer im ländlichen Raum bestehen will, braucht ein intaktes Verkehrsnetz. Daher habe ich mich im Rahmen des Landesinfrastrukturprogramms für den Ausbau der L 175, Ausbau der Berneck- und Schillerstraße in der Ortsdurchfahrt Schramberg und L 415 zwischen der A 81 bei Bochingen und der Kreisgrenze bei Brittheim stark gemacht.

Die hierfür benötigten Mittel werden derzeit vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2010/2011 in abschließender Form geprüft.

Ich bin zuversichtlich, dass diese notwendigen Maßnahmen auch entsprechend umgesetzt werden können. Eine nähere Aussage zur Realisierung wird in den nächsten Wochen getroffen.

Aktuelle Informationen zu den Projekten und welche Maßnahmen im Detail durchgeführt werden sollen, erfahren Sie hier:
www.stefan-teufel.de/verkehr

Verbesserte Ausstattung der Polizei

Zum Auftakt der Haushaltsberatungen hat der Finanzausschuss des baden-württembergischen Landtags über die Einzelpläne des Innen-, Staats- und Justizministeriums beraten. Dabei ist es der CDU-Fraktion gelungen, im Haushaltsentwurf eigene Akzente zu setzen. Das heißt im Klartext, dass 2200 Polizei-Streifenfahrzeuge im Land mit je zwei ballistischen Helmen und zusätzlichem Hals- und Tiefschutz ausgestattet werden. Diese können von den diensthabenden Polizisten bei Bedarf genutzt werden. Dafür werden im Jahr 2010 insgesamt 3,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Damit wird eine Empfehlung des Landtag-Sonderausschusses Winnenden umgesetzt, die den Polizeikräften einen besseren Schutz, vor allem im Kopf- , Hals-, und Unterleibsbereich bieten.

2200 Streifenwagen werden ausgerüstet (Foto: Goss Vitalij – Fotolia.com)

Teufel-Info April 2010

Stefan Teufel
Ihr Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Rottweil

CDU DIE FRAKTION IM LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Teufels Top Thema: Komasaufen statt Hausaufgaben

Fast wöchentlich sind in Zeitungen und anderen Medien Schlagzeilen über den immensen Alkoholkonsum von Jugendlichen zu lesen. Und während früher der Rausch „lediglich“ eine Nebenwirkung war – ist er heute das Ziel. Das traurige Resultat dieser vermeintlichen Freizeitbeschäftigung lautet: Bundesweit 400.000 stationäre Behandlungs-, 4512 vollständionäre- und 73.000 Todesfälle.

„Saufen bis der Arzt kommt“ liegt im Trend. Doch dieser „Spaß“ ist nicht nur lebensgefährlich, sondern auch extrem teuer. Die Kosten für die stationäre Behandlung liegen laut dem Statistischen Landesamt bundesweit allein bei ca. 1,37 Milliarden Euro.

Das Durchschnittsalter für die ersten Erfahrungen mit Alkohol liegt inzwischen bei 12 Jahren. Trunkenheitserlebnisse kommen bereits mit 14 Jahren vor. Am häufigsten ist regelmäßiger Alkoholkonsum jedoch bei den 16- bis 19-jährigen zu verzeichnen.

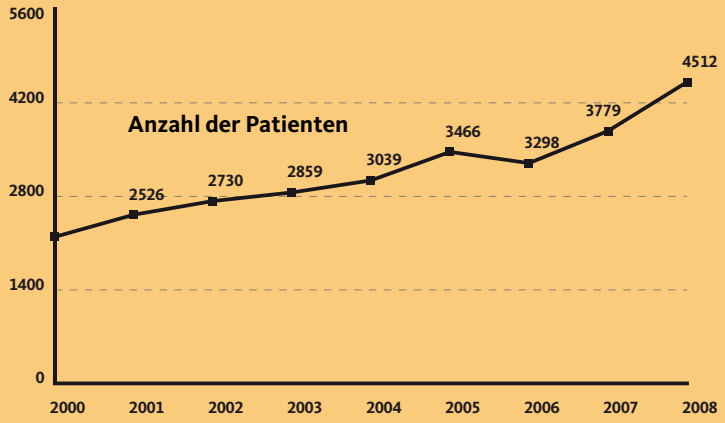
Das Erschreckende dabei ist, dass Alkoholvergiftungen und Klinikaufenthalte auf die Jugendlichen kaum abschreckend wirken.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat Baden-Württemberg ein Gesetz verabschiedet, das zum 1. März 2010 in Kraft getreten ist. Es sieht ein nächtliches Alkoholverkaufsverbot an Tankstellen, Kiosken und in Supermärkten in der Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr vor.

Darüber hinaus freue ich mich, dass das Land Baden-Württemberg auf die Brisanz des Themas erkannt und dazu bereits am 15. Januar 2010 eine „Arbeitsgruppe Suchtprävention“ eingerichtet hat. Damit wird der Suchtprävention im Land mehr Durchschlagskraft verliehen.

(Foto: Lena Rostunova – iStockphoto®)

Anzahl der im Krankenhaus aufgrund akuten Alkoholmissbrauchs vollstationär behandelten 10- bis 15-jähringen von 2000 bis 2008



Quelle: Statistisches Bundesamt

Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Gesundheit wurden in Deutschland immer mehr Kinder und Jugendliche mit der Diagnose „akute Alkoholintoxikation“ vollstationär im Krankenhaus behandelt.

Programm zur Alkoholprävention

Als Sucht- und drogenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion begrüße ich dieses Gesetz und die Einrichtung der Arbeitsgruppe ausdrücklich.

Im ersten Schritt ist es wichtig, dass in dem Gremium auch gezielte Ursachenforschung betrieben wird, warum Jugendliche so ungehemmt trinken.

Bei den dann zu ergreifenden Maßnahmen ist es sicherlich sinnvoll, ein Präventionsprogramm aus Information, Betreuung und sportlicher Förderung anzubieten.

Hierbei sollten vor allem auch die Alkoholprävention und an den Schulen eine große Rolle spielen. Und nicht zu vergessen: Das familiäre Umfeld und die Eltern müssen immer in die Maßnahmenpakete mit einbezogen werden.

Ich bin mir sicher, dass wir in der „Arbeitsgruppe Suchtprävention“ bald umfassende Ergebnisse präsentieren werden. Denn wir dürfen nicht tatenlos zu sehen, wie Jugendliche ihre Gesundheit und damit langfristig ihre Zukunft gefährden.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

- **www.staygold.eu**
- **www.bist-du-staerker-als-alkohol.de**
- **www.stefan-teufel.de/bmg-alkohol**

Teufel-Info April 2010

Stefan Teufel
Ihr Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Rottweil

CDU DIE FRAKTION IM LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Auszubildende der Stadtverwaltung Schramberg auf Stippvisite im Landtag

Die Auszubildenden der Stadtverwaltung Schramberg diskutierten mit Stefan Teufel

Im März 2010 waren die Azubis der Stadtverwaltung Schramberg, zusammen mit Ihrer Ausbilderin Frau Rapp, zu Besuch im Landtag.

Der Tag der Gruppe war randvoll. Zuerst stand der Besuch der Ausstellung „Stuttgart 21“ im Bahnhofsturm sowie dem Mercedes-Museum auf dem Programm. Danach folgte eine Führung durch die Räumlichkeiten des Landtages und im Anschluss konnten die Auszubildenden von der Zuschauertribüne aus die spannende Plenarsitzung verfolgen. Unter anderem wurde vom Sonderausschuss „Konsequenzen aus dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen: Jugendgefährdung und Jugendgewalt“ ein Resümee über mögliche Präventionsmaßnahmen gezogen. Weitere Themen waren die Steuer-CD und das Verkaufsverbot von Alkohol nach 22 Uhr an Tankstellen.

Im Haus der Abgeordneten ging es dann mit einer Diskussionsrunde weiter. Dabei wurde gemeinsam mit den Azubis über die Themen Talstadtumfahrung Schramberg, Gefängnisneubau in Rottweil, sowie die Krankenhaussituation im Kreis diskutiert. Spannend war es für mich, die Meinungen der Azubis zu den Präventionsmaßnahmen nach Winnenden zu erfahren.

Bürgergespräche in Lauterbach

Bei meinem Besuch der Gemeinde Lauterbach standen zahlreiche Themen auf dem Programm.

Den Mittelpunkt der Gespräche mit den Vertretern der Gemeinde bildeten dabei die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen sowie die Sanierung des Gemeindehauses. Auch über die Themen Hauptschulen, Breitbandförderung, Arbeitslosenquote und das Schramberger Krankenhaus wurde ausführlich gesprochen.

Bei vielen Punkten habe ich den Bürgern meine Unterstützung zugesagt. Gleichzeitig konnte ich viele Entscheidungen erläutern und so um Verständnis werben.

Neben einer kleinen Rundfahrt stand noch der Besuch der Seniorenresidenz auf dem Programm.

Geschäftsführer Jürgen Dittrich erläuterte mir das Geschäftsmodell der Paritätischen Sozialdienste, die vor einigen Monaten das Haus übernommen haben. Die Betriebsphilosophie sieht vor, den Bewohnern einen entsprechenden Lebensabend zu bieten, der sich an deren ganz persönlichen Bedürfnissen orientiert. Der Erfolg spricht für sich. Innerhalb kurzer Zeit ist es zu einer Vollbelegung der Residenz gekommen. Und was noch erfreulicher ist – 70 Prozent der Bewohner sind Lauterbacher.

Gesprächsteilnehmer beim Besuch der Seniorenresidenz

Europa 2010

Europäisches Jahr 2010 steht im Zeichen der Armutsbekämpfung
Die EU-Kommission hat das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (EJ 2010) ausgerufen. Die CDU-Landtagsfraktion hat zur Begleitung und Unterstützung des Europäischen Jahres 2010 Mittel in Höhe von 240.000 Euro bereitgestellt. Mit dem Europäischen Jahr 2010 sollen die Bürger der EU und alle staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteure erreicht werden. Es soll helfen, ärmeren Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen und sie voll in die Gesellschaft zu integrieren. Außerdem soll die Verantwortung des Einzelnen beim Kampf gegen Armut und Ausschluss unterstrichen werden.
Die CDU-Landtagsfraktion setzt mit dieser Förderung ein zukunftsweisendes Zeichen im Kampf gegen die Armutsbekämpfung in der Europäischen Union.

Bürgersprechstunde

Den aktuellen Termin für die nächste Bürgersprechstunde gibt es unter
www.stefan-teufel.de
oder bei Doris von Schulz unter
Telefon 0741 41506
vonschulz@stefanteufel.de

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)
Stefan Teufel MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-977
Telefax 0711 2063-14977
stefan.teufel@cdu.landtag-bw.de